



Landkreis Osnabrück
Gemeindebezirk Georgsmarienhütte
Gemarkung Georgsmarienhütte
Flur 6, 8, 9, 12, 13 Maßstab 1:1000
Der Stadt Georgsmarienhütte unter den am 13.5.76 anerkannten Bedingungen freigegeben durch das Katasteramt Osnabrück. Zu diesem Plan gehört als Bestandteil ein Grundstücksverzeichnis vom Gesch. B.V/Nr. 2043/76
Ausgefertigt Osnabrück, den 13.5.19
Katasteramt
Im Auftrage:
hier

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 13.5.1976). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.
Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grundstücksgrenzen in die Öffentlichkeit ist einwandfrei möglich.
Osnabrück, den 8. März 1977
KATASTERAMT
Im Auftrage:
Bunjes



PLANZEICHENERKLÄUTERUNG

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG

ALLGEMEINES WOHNGEBIET
 ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHE

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG UND BAUWEISE

1 = GESCHOSSZAHL
2 = BAUWEISE
3 = GRUNDFLÄCHENZAHL (GRZ)
4 = GESCHOSSFLÄCHENZAHL (GFZ)
(Zahl ohne Kreis = Höchstgrenze
o = OFFEN
Δ = NUR EINZEL- UND DOPPEL-HÄUSER ZULÄSSIG)

STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN
= LÄNGERE MITTELACHSE DES HAUPTBAUKÖRPERS
= FIRSTRICHTUNG
 BAUGRENZE
 10 kV-Kabel

3. VERKEHRSFLÄCHEN

STRASSENBEGRENZUNGSLINIE
 GARAGEN
 SICHTDREIECK HÖHENBESCHRÄNKUNG 0,80m ÜBER O.K. FERTIGER STRASSE

4. ABGRENZUNGEN

GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DER ÄNDERUNG
 ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNG bzw. GESCHOSSZAHL

5. GESTALTERISCHE FESTSETZUNGEN

GESTALTUNGSVORSCHRIFTEN U. KENNZEICHNUNG VON DENKMÄLEN IN BEB.-PLÄNEN VOM 14. 6.1974 (NDS. GVBL. S. 333)
F = FLACHDACH → ± 0°
DIE GESIMSOBERKANTE DER GEBÄUDE DARF 13,50m GEMESSEN VON OBERKANTE FERTIGER FUSSBODEN DES ERDGESCHOSSES BIS HÖCHSTER PUNKT DER AUSSENKANTE DES GEBÄUDES, AUSGENOMMEN SCHORNSTEINE NICHT ÜBER = SCHREITEN.

AUF GRUND DER §§ 6 UND 40 DER NIEDERSÄCHSISCHEN GEMEINDEORDNUNG (NGO) IN DER ZUR ZEIT GÜLTIGEN FASSUNG IN VERBINDUNG MIT DEN §§ 2, 9 UND 10 DES BUNDEBAUGESETZES (BBAUG), DER BAUNUTZUNGSVERORDNUNG (BAUNVO) IN DER FASSUNG VOM 26. 11. 1968 UND DER PLANZEICHENVERORDNUNG VOM 19. 1. 1965
HAT DER RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE AM 20. 12. 1976 DIE AUS NEBENSTEHENDEN ZEICHNERISCHEN UND FOLGENDEN TEXTLICHEN FESTSETZUNGEN BESTEHENDE SATZUNG BESCHLOSSEN:

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN:

- A, GARAGEN
GARAGEN SIND MIT EINEM MINDESTABSTAND VON 6,50m VON DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHRSFLÄCHEN ZU ERRICHTEN.
- 2 WIDMUNG
DIE IM BEBAUUNGSPLAN FESTGESETZTEN ÖFFENTLICHEN STRASSEN UND WEGE GELTEN GEM. § 6 (5) DES NIEDERSÄCHSISCHEN STRASSENGESETZES VOM 14. 12. 1962 (NDS. GVBL. S. 251) MIT DER VERKEHRSÜBERGABE ALS GEWIDMET (HINWEIS).
- B, KENNZEICHNUNG UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN
GEM. § 9 (6) BBAUG WIRD NACHRICHTLICH DARAUF HINGEWIESEN, DASS MASSNAHMEN ZUR VERWIRKLICHUNG DES PLANES EINSCHLIESSLICH DER KOSTEN DER DURCHFÜHRUNG IN DER BEGRÜNDUNG VOM 22. JUNI 1976 DARLEGE SIND.
- C, FÜR DEN FALL DER NICHTBEFOLGUNG DIESER SATZUNG WIRD GEM. § 6 (2) NGO IN VERBINDUNG MIT DEN §§ 35 UND 37 DES NIEDERSÄCHSISCHEN GESETZES ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG EIN ZWANGSGELD BIS ZU DM 500,- bzw. DIE ERSATZVORNAHME ANGEDROHT. EINE VERFOLGUNG VON ORDNUNGSWIDRIGKEITEN NACH § 156 BBAUG BLEIBT HIERVON UNBERÜHRT.
- D, DIESE SATZUNG TRITT MIT DER BEKANNMACHUNG IN KRAFT. GLEICHZEITIG TRETEN ALLE ENTGEGENSTEHENDEN FESTSETZUNGEN DES BEB.-PLANES NR. 6 AUSSER KRAFT.

VERVIELFÄLTIGUNG VERBOTTEN

1. ÄNDERUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN NR. 6 „ORTSMITTE ALT-GEORGSMARIENHÜTTE“ DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE STADTEIL ALT-GEORGSMARIENHÜTTE LANDKREIS OSNABRÜCK

DER RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE HAT AM 28.04.1976 GEMÄSS § 2 (1) BBAUG VOM 23.6.1960 (BGBl. I S. 341) DIE AUFSTELLUNG DIESER ÄNDERUNG BESCHLOSSEN.
GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 28.02.1977
hier
BÜRGERMEISTER STADTDIREKTOR

BEARBEITET: PLANUNGSBÜRO VOLTE-HÜTKER OSNABRÜCK, DEN 22. 6. 1976
PLANUNGSBÜRO VOLTE-HÜTKER STÄDTEBAU UND -ENTWURF 4 OSNABRÜCK, HILFEN-STR. 11, TEL. 23 22 41 2 47 9

DIE ÄNDERUNG MIT BEGRÜNDUNG HAT EINEN MONAT VOM 23.08.1976 BIS 24.09.1976 EINSCHLIESSLICH ÖFFENTLICH AUSGELEGEN. ORT UND ZEIT DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG WURDEN AM 14.08.1976 ORTSÜBLICH BEKANNTGEMACHT.
GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 28.02.1977
hier
STADTDIREKTOR

DIE ÄNDERUNG IST GEMÄSS § 10 BBAUG AM 20.12.76 DURCH DEN RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE ALS SATZUNG BESCHLOSSEN WORDEN.
GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 28.02.1977
hier
BÜRGERMEISTER STADTDIREKTOR

Dieser Bebauungsplan ist gemäß § 11 des BBauG vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) mit Verfügung vom 30. MRZ. 1977 genehmigt worden.
GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 30. MRZ. 1977
Der Bürgermeister
hier
Der Stadtpräsident

DIE MIT DER VORSTEHENDEN VERFÜHRUNG DES HERRN REGIERUNGSPRÄSIDENTEN AUSGESPROCHENE GENEHMIGUNG DER ÄNDERUNG IST GEM. § 12 BBAUG AM 30.04.1977 IM AMTSBLATT d. LANDKREISES OSNABRÜCK ÖFFENTL. BEKANNT GEMACHT WORDEN. DAMIT IST DIE ÄNDERUNG IN KRAFT GETRETEN.
GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 24.05.1977
hier
STADTDIREKTOR

Textliche Festsetzungen

zum Bebauungsplan Nr. 6.1

**Bezeichnung: „Ortsmitte Alt- Georgsmarienhütte“
der Stadt Georgsmarienhütte, Landkreis Osnabrück**

1. Garagen
Garagen sind mit einem Mindestabstand von 6,50 m von den öffentlichen Verkehrsflächen zu errichten.
2. Widmung
Die im Bebauungsplan festgesetzten öffentlichen Straßen und Wege gelten gem. § 6 (5) des Niedersächsischen Straßengesetzes vom 14.12.1962 (Nds. GVBL. S 251) mit der Verkehrsübergabe als gewidmet (Hinweis).
3. Kennzeichnung und nachrichtliche Übernahmen
Gem. § 9 (6) BBauG wird nachrichtlich darauf hingewiesen, dass Maßnahmen zur Verwirklichung des Planes einschließlich der Kosten der Durchführung in der Gründung vom 22. Juni 1976 dargelegt sind.
4. Für den Fall der Nichtbefolgung dieser Satzung wird Gem. § 6 (2) NGO in Verbindung mit § 35 und § 37 des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung ein Zwangsgeld bis zu DM 500,- bzw. die Ersatzvornahme angedroht. Eine Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nach § 156 BBauG bleibt hiervon unberührt.
5. Diese Satzung tritt mit der Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig treten alle entgegenstehende Festsetzungen des Beb.-Planes Nr. 6 außer Kraft.

Örtliche Bauvorschrift über Gestaltung

zum Bebauungsplan Nr. 6.1

**Bezeichnung: „Ortsmitte Alt- Georgsmarienhütte“
der Stadt Georgsmarienhütte, Landkreis Osnabrück**

F = Flachdach 0 Grad

Die Gesamtoberkante der Gebäude darf 13,50 m, gemessen von Oberkante fertiger Fußboden des Erdgeschosses bis höchster Punkt der Aussenkante des Gebäudes, ausgenommen Schornsteine, nicht überschreiten.